

Gemeinschaft auf Schloss Blumenthal hat viel vor

Projekt Die Bewohner des Schlossareals in dem Aichacher Stadtteil planen unter anderem einen Wandelpfad, den Ausbau der gut ausgelasteten Solidarischen Landwirtschaft, einen verpackungsfreien Hofladen und eine Käserei

Aichach-Blumenthal Für die Gemeinschaft auf Schloss Blumenthal waren die vergangenen 15 Monate der Corona-Pandemie eine herausfordernde Zeit. Zum einen gab es die betriebswirtschaftliche Unsicherheit für das Schlosshotel und das Gasthaus. Zum anderen war plötzlich genügend Zeit, um einige richtungweisende Entscheidungen auf den Weg zu bringen, wie die Gemeinschaft in einer Pressemitteilung schreibt.

Mittlerweile wohnen 44 Erwachsene und 22 Kinder plus weitere Mieter auf dem Schlossareal in 42 renovierten Wohnungen. Bisher gehörte die gesamte Immobilie 44 sogenannten Kommanditisten über eine GmbH & Co. KG. Nun wurde diese umgewandelt in eine Genossenschaft. Martin Horack, bislang Geschäftsführer und jetzt Vorstand, sagt: „Diese Rechtsform spiegelt den Gemeinschaftsgedanken der Mitglieder viel besser wider als eine ertragsorientierte GmbH & Co. KG.“

Außerdem fiel endgültig die Entscheidung, die Landwirtschaft auszubauen. „Die Solidarische Landwirtschaft (Solawi) ist seit der Corona-Krise sehr gut ausgelastet und hat so viele Mitglieder wie nie zuvor“, sagt Horack. Weil das Gasthaus nur geringen Bedarf an Gemüse, Kräutern und Salat hatte, konnte sie weitere Mitglieder aufnehmen. Die angrenzenden Flächen um Blumenthal herum, 27 Hektar, sollen in den nächsten Jahren Schritt für Schritt kleinbäuerlich mit Gemüseanbau bewirtschaftet werden. Ab November will die Solawi auch Ziegen halten. Dazu wurde nun ebenfalls eine Genossenschaft gegründet: „Biohof Blumenthal“. Ab Mai 2022 soll die Ziegenmilch in einer eigenen Käserei verarbeitet werden. Im Frühjahr 2022 soll ein verpackungsfreier Hofladen dazukommen.

Nachhaltigkeit ist in Blumenthal ein zentrales Anliegen. Um den Ak-



Der Biergarten in Blumenthal ist nach der langen Corona-Zwangspause wieder geöffnet.

Foto: Benedikt Frommer

tivitäten einen Rahmen zu geben, wurde der „Blumenthaler Wandelverein für nachhaltige Entwicklung“ gegründet. Er beherbergt, in Kooperation mit dem Bund Naturschutz, das Forum Zukunft, den Blumenthaler Wandelpfad, das Netzwerk Freunde & Förderer, die „Akademie – Lernort für gelebte Zukunft“ sowie das derzeit laufende Kunstprojekt „Leuchtenfeld“.

Der Blumenthaler Wandelpfad, der Pfad der Nachhaltigkeit, soll in einem großen Bogen rund um Blumenthal führen. Gebaut werden sol-

tauglichen Zukunft gelingen kann. Neben vielen Infos soll auch der achtsame Umgang mit sich selbst und der Umwelt gestärkt werden. Bewegungs- und Spielstationen sollen nicht nur Kindern intensive Naturerlebnisse ermöglichen. Wer bei der Gestaltung mitmachen will: Jeder ist dazu willkommen.

Ergänzend dazu bietet die Blumenthal-Akademie Weiterbildungskurse in allen Aspekten der Nachhaltigkeit an. Blumenthal ist Teil des bundesweiten Netzwerks „Lernorte für morgen“. Es wird als

eines von 17 beispielhaften Projekten für Nachhaltigkeit in Bayern in der Broschüre „Bayern macht einfach“ präsentiert. Die Initiative Forum Z wurde von der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien (Renn-Süd) als ein „Werkzeug des Wandels“ mit einem Video bayernweit vorgestellt.

Vorerst ist Martin Horack froh, dass Hotel und Gasthof nun endlich wieder Gäste beherbergen und bewirten dürfen. Der Biergarten ist seit dem Pfingstwochenende wieder geöffnet. (AZ)

Kurz gemeldet

AICHACH-FRIEDBERG/KISSING

Tonnen für Schlachtabfälle von Wildschweinen sind da

Die Jäger im Landkreis Aichach-Friedberg hatten bislang zwei Standorte mit Sammeltonnen am Bauhof in Pöttmes und am Kreisbauhof in Aichach zur Entsorgung von Wildschweinkonfiskaten. Nun schuf der Landkreis in Kissing einen dritten festen Standort auf dem Asam-Hof in der Hauptstraße 1. Dort ist die Entsorgung der Schlachtabfälle jeweils montags und freitags von 8 bis 9 Uhr nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch unter 0172/4225992) möglich, in Ausnahmefällen auch mit abweichendem Anlieferungstermin. Die Sammeltonnen stehen nur für die Entsorgung von Wildschweinkonfiskaten sowie nicht veräußerbaren Frischlingen zur Verfügung. Für Wildschweine mit zu hohem Becquerel-Wert soll weiterhin der herkömmliche Entsorgungsweg gewählt werden, da bei der Entsorgung in den Tonnen des Landkreises keine Entschädigung durch das Bundesverwaltungsamt in Köln erfolgt. Alle Bedingungen sind dem Rahmenplan auf der Internetseite des Landratsamtes Aichach-Friedberg zu entnehmen. (AZ)

AICHACH-FRIEDBERG

Online-Vortrag für Leute mit eingeschränkter Mobilität

In einem Online-Vortrag erläutert am Mittwoch, 16. Juni, von 19 bis 20.30 Uhr Referentin Michaela Heyne vom VDK München, welche Fördergelder und Zuschüsse es für Menschen mit Einschränkungen in der Mobilität für Umbaumaßnahmen in ihrem Wohnraum gibt. Auch Fragen zur Antragsstellung werden beantwortet. Organisiert wird die Veranstaltung von der Arbeitsgemeinschaft der Offenen Behindertenarbeit des Landkreises Aichach-Friedberg. Anmeldung und Informationen gibt es bei Petra Schlehhuber, BRK Offene Behindertenarbeit, E-Mail: schlehuber@kvaichach-friedberg.brk.de, Telefon 08251/885656 vormittags. Anmeldung per E-Mail, Anmeldeabschluss ist Montag, 7. Juni. (AZ)

AICHACH-FRIEDBERG

Ausschuss befasst sich mit Familienstützpunkt

Um die Weiterentwicklung des Familienstützpunkts in Aichach und das Nutzungskonzept für den geplanten Erweiterungsbau geht es in der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Montag, 14. Juni. Außerdem wird ein Gesamtkonzept zur Demokratiebildung im Landkreis vorgestellt. Weitere Themen sind die Zusammenarbeit zur Medienbildung mit der Medienstelle und das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen. Die Sitzung beginnt um 14.30 Uhr im Landratsamt. (AZ)

AICHACH-FRIEDBERG

Zuchtbulle aus Gallenbach geht in Besamungseinsatz

Restlos ausverkauft war der Mai-Zuchtviehmarkt der Schwäbischen Fleckviehzüchter in Wertingen, bis auf eine Ausnahme. Ganz im Gleichklang dazu verlief auch die Versteigerung der Zucht- und Nutzkälber. Bei den Zuchtbullen ersteigerte die Bayern-Genetik zum Steigpreis von 3600 Euro einen Nachkommen von Orka für den Besamungseinsatz. Das Tier wurde gezüchtet vom Betrieb Demmelmair in Gallenbach (Stadt Aichach) und vorgestellt vom Betrieb Redel in Pfaffenhofen. Die nächsten Nutzkälbermärkte finden am Dienstag, 1. und 15. Juni, statt, der nächste Zuchtviehmarkt ist am Mittwoch, 23. Juni. (AZ)



Die Bayern-Genetik sicherte sich diesen Bullen vom Betrieb Demmelmair in Gallenbach. Foto: Fritz Wiedenmann

Wachstum trotz Corona

VR Bank Neuburg-Rain macht gute Geschäfte

Pöttmes/Neuburg Bereits zum zweiten Mal fand die Vertreterversammlung der VR Bank Neuburg-Rain virtuell statt. Über 100 Vertreter nahmen an der Live-Übertragung und an den Online-Abstimmungen teil. Die Bank ist mit einer Filiale auch in Pöttmes vertreten.

Aufsichtsratsvorsitzender Ludwig Schlosser sagte einer Mitteilung zufolge, die positive Entwicklung der Bank münde in einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalausstattung von inzwischen mehr als 133 Millionen Euro. Vorstand Werner Halbig zufolge verlagerten sich aufgrund der Corona-Pandemie die Serviceleistungen auf die digitalen Kanäle ins Internet oder auf das Telefonteam des VR-Service. Vorstandskollege Roland Gieß berichtete danach von den Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres. Die Bilanzsumme stieg auf 1390 Millionen Euro deutlich an. Zudem wurde ein Kreditwachstum von 5,4 Prozent beziehungsweise 39,9 Millionen Euro verzeichnet. Hier dominierte die Nachfrage nach privaten und gewerblichen Immobilienkrediten.

Das im Branchenvergleich überdurchschnittliche Eigenkapital der Bank wurde der Mitteilung zufolge auch im vergangenen Jahr gestärkt. In der Gewinn- und Verlustrechnung bleibt der Mitteilung zufolge ein Jahresüberschuss von 2,25 Millionen Euro.

Die Vertreter stimmten am Ende mit großer Mehrheit für den Vorschlag der Gewinnverwendung und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Turnusgemäß wurden Johannes Mack, Markus Ring und Dieter Seitle in den Aufsichtsrat wiedergewählt. (AZ)

Schutzengel als Dank und Trostspender

Hobby Barbara Seidenschwann erklärt, wie ganz einfach kleine Freudenbringer entstehen. Die Thierhauptenerin selbst fertigte bereits insgesamt über 10.000 Stück davon

VON STEFANIE BRAND

Thierhaupten Schutzengel, Trostspender oder „nur“ ein Dankeschön: Ende April waren die kleinen Engel, die Barbara Seidenschwann aus Thierhaupten in Handarbeit fertigt, eine kleine Aufmerksamkeit für die Pflegekräfte auf den Intensivstationen des Augsburgers Klinikums. Doch die kleinen Engel, die Barbara Seidenschwann aus einzelnen Seiten alter Gotteslobe zusammensetzt, könnten noch viel mehr sein. Als Schutzengel für einen besonderen Menschen, als Dankeschön an eine engagierte Person oder als Trostspender für eine trauernde Person –

so möchte die Thierhauptenerin ihre Schöpfungen verstanden wissen.

Damit möglichst viele Schutzengel, Trostspender und Dankeschön-

Barbara Seidenschwann verwandelt alte Gotteslob-Bücher in Schutzengel

Engel für positive Stimmung sorgen, verrät die gelernte Kartografin gern, wie sie die Engel fertigt. Zunächst braucht sie etwas Kraft, um das Gotteslob vom Einband zu be-

freien und den Bund zu zerreißen. Dabei darf keine Seite kaputt gehen. Dann sucht sich Barbara Seidenschwann die Seiten heraus, die viele Noten zeigen und nicht nur Text. Auch das Thema der Seite – beispielsweise die Liederseite zu Fronleichnam – kann gezielt ausgewählt werden, wenn der Engel zu einem bestimmten Anlass verschenkt werden soll.

Zwei Seiten braucht sie pro Engel – eine in ganzer Größe und eine zu rechtgestutzt auf etwa mehr als die Hälfte. Daraus werden dann die Flügel. Damit die Engel später einen besonders hübschen Goldrand haben, färbt sie die Ränder der einzel-

nen Seiten mit einem goldenen Stift. Dann werden Körper und Flügel akribisch genau gefaltet wie eine Ziehharmonika. Genau in die Mitte von Körper und Flügel stanzte sie nun ein kleines Loch. Dann verklebt sie Körper und Flügel miteinander, fädelt diese beiden Teile sowie eine Holzkugel als Kopf auf die zurechtgeschnittenen Goldfäden auf – und schon sind die Engel fertig. Für einen Engel braucht Barbara Seidenschwann etwa 15 Minuten; mehr als 10.000 Engel sind in den vergangenen zehn Jahren auf diese Weise entstanden.

Begonnen hat die Gründerin des Klostermühlenmuseums mit diesem kreativen Hobby bereits vor Jahren. Ursprünglich war geplant, den Schwestern von Oberschönenfeld kleine „Jubiläe-Engel“ zur 800-Jahr-Feier zu überreichen. Das war im Jahr 2011. Doch da in der Klosterkirche eine teure Deckenrenovierung anstand, fertigte Barbara Seidenschwann kurzerhand die kleinen Engel, die seither im Klosterladen zum Verkauf stehen. Damals kam der Erlös der Deckenrenovierung zugute.

Und noch heute stehen die Engel dort zum Verkauf – „für all diejenigen, die nicht selber basteln wollen“, erklärt Barbara Seidenschwann augenzwinkernd. Wer dennoch selbst kreativ werden möchte, kann auch in der Materialwahl variieren. Barbara Seidenschwann nutzt die alten Gotteslob-Bücher, die nach und nach gegen Neuauflagen ersetzt wurden. Sie hat aber auch schon einmal zu einem Mon-Chéri-Papierchen gegriffen, um einen besonders glänzenden kleinen Engel aus dem rosaroten Papier zu falten.



Um Schutzengel, Trostspender und Dankeschön-Engel zu fertigen, braucht Barbara Seidenschwann aus Thierhaupten diese Materialien. Foto: Stefanie Brand